

LETZTE NACHRICHTEN

- USD** **Federal Reserve: Sitzung des Offenmarktausschusses** Negativ
 Der Offenmarktausschuss ließ den Leitzins in der Spanne von 2,25 bis 2,5%. Knapp die Hälfte der Währungshüter ist der Ansicht, dass in der 2. Jahreshälfte niedrigere Zinsen angemessen sein dürften.
- JPY** **Bank of Japan: Politik der ruhigen Hand** Neutral
 Die japanische Notenbank hat den Erwartungen entsprechend den Leitzins unverändert bei -0,10% belassen.
- EUR** **Niederlande: Verbraucher in guter Verfassung** Positiv
 Der Index des Verbrauchervertrauens legte per Juni von -3 auf 0 Punkte zu. Die Verbraucherausgaben stiegen im Jahresvergleich per April um 1,8% nach zuvor 1,0%. Die Arbeitslosenrate verharrte im Mai bei unverändert 3,3%.
- GBP** **Johnson auf dem Weg in die Downing Street** Negativ
 Boris Johnson vereinigte gestern im Kampf um die Parteileitung und damit die Downing Street 143 Stimmen auf sich. Der derzeitige Außenminister Jeremy Hunt kam mit 54 Stimmen auf den 2. Platz.
- CNY** **China öffnet sich weiter** Positiv
 Chinas Ministerpräsident Li Keqiang sagte gestern eine Fortsetzung des Reformkurses und der Marktöffnung von westlichen Managern zu. O-Ton: „Wir werden auch den Zugang zu noch mehr Bereichen lockern, um ein marktorientiertes, rechtsbasiertes, internationalisiertes Geschäftsumfeld zu schaffen.“

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1205 - 1.1254	1.1227 - 1.1273	1.1180 1.1150 1.1130	1.1300 1.1320 1.1350	Neutral
EUR-JPY	121.34 - 121.66	121.12 - 121.49	121.00 120.50 120.30	122.00 122.40 122.60	Negativ
USD-JPY	107.90 - 108.40	107.55 - 108.14	107.50 107.30 107.00	108.50 108.80 109.00	Negativ
EUR-CHF	1.1156 - 1.1174	1.1147 - 1.1162	1.1120 1.1100 1.1080	1.1200 1.1220 1.1240	Negativ
EUR-GBP	0.8871 - 0.8893	0.8877 - 0.8886	0.8850 0.8820 0.8800	0.8940 0.8970 0.9000	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 11.630 Punkten
-  Aktuell
-  Ab 12.435 Punkten

MÄRKTE

DAX	12.308,53	-23,22
EURO STOXX50	3.454,70	+1,81
Dow Jones	26.504,00	+38,46
Nikkei	21.462,86	+128,99
Brent	624,30	+2,16
Gold	1.381,61	+35,00
Silber	15,27	+0,26

TV-TERMINE



MONTAG 09.40 NTV

Wird Donald Trump so wie Zentralbanken handzahn? (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1264 (07:18 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1188 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 107.62. In der Folge notiert EUR-JPY bei 121.23. EUR-CHF oszilliert bei 1.1159.

Die jüngsten überwiegend drastisch enttäuschenden US-Datensätze (u.a. Arbeitsmarkt, NY Fed Manufacturing Index), die ultimativ Folge des normativ Faktischen der US-Aggression in den Sektoren Handel und Geopolitik sind, erzielen Wirkungen in Zentralbanken und Politik. Die aus der US-Politik resultierende Risikoaversion in der weltweiten Realwirtschaft belastete insbesondere den Investitionszyklus. Das traf vor allen Dingen die Konjunkturlage Deutschlands und der Eurozone, die in diesem Sektor stark aufgestellt sind.

Die erkennbare Negativspirale wirkte sich auf Zentralbanken aus, wie der Blick auf die Reaktionen der beiden großen Zentralbanken des Westens belegt.

Mario Draghi holte faktisch die Bazooka „Whatever it takes“ aus der Versenkung (laut Insidern ohne Abstimmung analog zu 20112). Ob mit diesem „zyklischen Opiat“ die Folgen der US-Politik neutralisiert werden können, darf diskutiert werden. Märkte fanden die Verheißung von noch mehr „Droge“ zunächst recht gut. US-Fed-Chef Powell sah sich nach aggressiven Abverkäufen an Aktienmärkten (zu dem Zeitpunkt DAX bei 11.650) zu Verbalinterventionen genötigt, um der „Asset-Driven US Economy“ (Konjunkturverlauf stark abhängig von der Bewertung der Aktien, Immobilien) ein wenig Luft zu verschaffen.

Das weckte ZS-Zinssenkungsphantasien am Markt, die gestern untermauert wurden. Der Offenmarktausschuss der Federal Reserve ließ den Leitzins in der Spanne von 2,25% bis 2,50%. Knapp die Hälfte der Währungshüter ist der Ansicht, dass in der 2. Jahreshälfte niedrigere Zinsen angemessen sein dürften.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

US-Politik nur vermeintlich stark?

Donald Trump, der im Handelskonflikt mit Peking längst nicht mehr im „Driver-Seat“ sitzt, wird recht kleinlaut und verkündete, bei dem anstehenden G-20 Gipfel ein ausführliches Gespräch mit Xi führen zu wollen. Heute wurde nachgelegt, dass auch ein Gespräch mit Putin auf der Agenda stünde.

Wir begrüßen diese Entwicklungen außerordentlich, wenn sie sich dann auch ergäben, denn uns ist noch nicht klar, wie belastbar diese Aussagen Trumps sind. Seine Wankelmütigkeit ist mittlerweile Legende.

Politik ist die Kunst der Diplomatie, der Verlässlichkeit und des Gesprächs. Empathie ist dabei hilfreich. Die USA haben der restlichen Welt in den letzten 18 Monaten zu viel „Undiplomatie“ im Rahmen von Drohungen, Sanktionen und Knebelungsversuchen in einem Kontext von historisch einmaliger Amplitude und Unberechenbarkeit zugemutet. Damit läutete die US-Politik eine schnellere Abwendung des Rests der Welt von den USA ein, die sich nicht durch hastige Worte heilen lassen wird. Das gilt für die Politik, das gilt für den Investitionsstandort USA, das gilt für die Frage der Lieferfähigkeit von Produkten aus den USA als auch der Fähigkeit der Importe von Produkten in die USA. Diese qualitativen Aspekte werden von den Märkten und auch Medien nach wie vor nicht angemessen in der Diskontierung oder im Diskurs bewegt. Die Fokussierung nur auf Zölle verstellt den Blick.

Auf dem anstehenden G-20 Gipfel sind Annäherungen wahrscheinlich, da die in den USA zwingender erforderlich sind als anderswo. Das erkennt der „Cash“-orientierte Trump wohl mittlerweile sehr genau. Sein Blatt erscheint ausgereizt zu sein.

Wir erinnern daran, dass die durch die USA verfügbaren Zölle den US-Investitionsstandort belasten. Die Fed wies bei ihrer gestrigen Sitzung des FOMC genau auf dieses Manko im Investitionssektor im Presstext hin (=anekdotische Evidenz!).

Wir weisen auch darauf hin, dass die Gegenmaßnahmen Chinas sich mittlerweile auf mehr als 700 Mrd. USD auf drei Ebenen beziffern (Fiskalpolitik, Geldpolitik, Strukturpolitik: Senkung von Zöllen ex USA, Öffnung von Märkten).

Gestern legte Peking noch einmal verbal nach. Chinas Ministerpräsident Li Keqiang sagte eine Fortsetzung des Reformkurses und der Marktöffnung von westlichen Managern zu. O-Ton: „Wir werden auch den Zugang zu noch mehr Bereichen lockern, um ein marktorientiertes, rechtsbasiertes, internationalisiertes Geschäftsumfeld zu schaffen.“ Das klingt planvoll und vor allen Dingen smart.

85% der Weltwirtschaft, also die Welt ex USA können von dieser neuen Konstellation profitieren. In der Tat wird durch die Senkung der Zölle und Öffnung der Märkte der Potentialwachstumspfad von 85% der Weltwirtschaft perspektivisch erhöht, während die USA die „Terms of Trade“ durch den Handelsdisput für die USA verschlechtern.

Ja, Herr Xi sitzt längst im „Driver-Seat“. Warum ist das so? Weil die USA kurzfristig orientiert sind und China konfuzianisch agiert (=Marathon des Marathon).

Das sollt Europa Denkanstöße liefern. Denken wir zu amerikanisch? Stellt das Leben nicht den Anspruch an Politik und Gesellschaft dem Prinzip Marathon und nicht Sprint zu folgen (auch Bilanzierungsstandards!)?

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone:

Die Leistungsbilanz lieferte in der saisonal bereinigten Fassung per April einen Überschuss in Höhe von 20,9 nach zuvor 24,7 Mrd. Euro.

Die Bauleistung sank per April im Monatsvergleich um 0,81% nach zuvor -0,45% (revidiert von -0,27%).

UK:

Die Verbraucherpreise legten per Mai im Jahresvergleich um 2,0% nach zuvor 2,1% zu.

Der von CBI ermittelte Index für den Auftragseingang sank per Juni von -10 auf -15 Punkte und markierte den tiefsten Wert seit Oktober 2016!

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in der Währungsrelation EUR/USD favorisiert. Erst ein Ausbruch aus der Bandbreite 1.1100 – 1.1350 eröffnet neue Opportunitäten.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

20. JUNI 2019

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
GBP	Einzelhandelsumsätze (M/J)	Mai	0,0%/5,2%	-0,5%/2,7%	10.30	Es beginnt, zu wackeln ...	Mittel
GBP	Bank of England, Sitzung des MPC: Leitzins	Juni	0,75%	0,75%	13.00	Keine Veränderung erwartet.	Mittel
USD	Leistungsbilanz	1. Quartal	-134,4 Mrd.	-124,6 Mrd.	14.30	Positive Tendenz, aber schwer defizitär.	Gering
USD	Philadelphia Fed Business Index	Juni	16,6	11,0	14.30	Rückgang erwartet.	Mittel
RUB	Datenpotpourri: Devisenreserven (USD)	14. Juni	502,7 Mrd.	-,-	15.00	Das erscheint solide!	Mittel
	Einzelhandelsumsätze	Mai	1,2% (J)	1,2% (J)			
	Arbeitslosenrate	Mai	4,7%	4,6%			
	Reale Löhne	Mai	1,6% (J)	1,5% (J)			
USD	Frühindikatoren nach Lesart des Conference Board	Mai	-0,1%	0,1%	16.00	Nehmen wir zur Kenntnis ...	Gering
EUR	Verbrauchervertrauen Erstschätzung	Juni	-6,5	-6,5	16.00	Raum für leichte Überraschungen.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de